

Erfahrungsbericht
Semesteraufenthalt am Ospedale San Luigi Gonzaga in Turin
Sommersemester 2022

Motivation

Außer unbedingt machen, gibt es zu einem Auslandssemester eigentlich nicht viel zu sagen. Es ist einfach eine richtig gute Möglichkeit, vergleichsweise einfach und günstig ein Land, eine Stadt, eine Kultur und die Menschen zu erleben. Ich würde es auf alle Fälle direkt wieder machen!

Und Turin eignet sich perfekt dafür. Alle aus meinem Erasmus Semester und auch jeglicher Besuch war von der Stadt und der Umgebung total begeistert!

Vorbereitung

Ich habe meinen Platz in Turin über die Restplatzvergabe bekommen. Die Anfrage, Beratung und Organisation läuft über Frau Deneva. Mit ihr hat man eine super Ansprechpartnerin! Der Aufwand für die Bewerbung und benötigten Unterlagen hält sich in Grenzen, nur das OLA braucht durch den Abgleich der vorhandenen Kurse und der ECTS Punkte einige Zeit. Da ich zu dem Zeitpunkt noch kein Wort italienisch konnte, habe ich für das italienische Motivationsschreiben den Übersetzer Deepl benutzt. Kann ich sehr empfehlen und hält sogar einer Überprüfung durch eine Muttersprachlerin stand.

Am Ospedale San Luigi war Stefania Raimondo die zuständige Ansprechperson für mich.

Auch sie antwortet immer superschnell und ist total hilfsbereit. Falls ihr euch mit dem OLA abmüht oder den aktuellen Kursplan sucht, einfach kurz ihr schreiben!

Ein paar Monate vor dem Auslandssemester gibt es dann noch ein Infoveranstaltung vom ZIB Med zum Studieren im Ausland. Da erhaltet ihr auch nochmal viele Informationen. Und außerdem ist das auch eine super Möglichkeit um mit den Studierenden, die mit euch zusammen das Auslandssemester machen, in Kontakt zu kommen.

Natürlich braucht ihr für das Auslandssemester auch eine Versicherung. Am besten einmal bei der eigenen Krankenversicherung nachfragen, ob die Versicherung auch im Ausland gilt. Da ich in Turin auch Praktika im Krankenhaus belegt habe, war auch eine Haftpflichtversicherung nötig. Die habe ich kostenlos über den Marburger Bund abschließen können.

Um die Praktika machen zu können, muss man noch eine medizinische Untersuchung beim Betriebsarzt im San Luigi Hospital machen. Dazu gehört neben dem aktuellen Impfnachweis auch ein Blutbild und ein Tuberkulose Test. Für die Blutabnahme, den Tuberkulose Test und die Untersuchung bekommt man wenige Wochen nach Semesterstart einen Termin zugeteilt. Außerdem braucht man noch eine Bescheinigung über die körperliche Eignung zur Durchführung eines Praktikums. Da es dafür aber keine Vorlage gibt, habe ich einfach selbst eine kurze Bescheinigung geschrieben und von meiner Hausärztin unterschreiben lassen. Vor Ort wollte die dann zwar niemand mehr sehen, aber egal. Falls ihr Praktika belegen wollt, lohnt es sich aber auf alle Fälle die Bescheinigung schon früh zu machen, da ich die Mail dazu erst wenige Tage vor meiner Abreise nach Turin bekommen habe.

Zur italienischen Sprache. Ich kann euch sehr empfehlen wenigstens ein bisschen Italienisch zu lernen! Auch wenn ihr es rein theoretisch nicht braucht, da die Kurse auf Englisch sind und man auch im Alltag mehr oder weniger zurechtkommt. Aber es können doch erstaunlich viele (und auch jüngere) Leute gar kein oder nur sehr wenig Englisch. Das hat sich auch im Krankenhaus so durchgezogen. Natürlich wird mit den Patienten auf Italienisch geredet, aber wenn dann manche Ärzte auch kein Englisch sprechen und nichts erklären können, wird es doch sehr mühsam! Und außerdem kann man durch ein paar italienisch Kenntnisse nochmal mehr erleben und die Leute freuen sich einfach, wenn man wenigstens ein bisschen Italienisch spricht.

Ich habe mit Babel angefangen und kann das sehr empfehlen! Wenn man das regelmäßig macht, kann man gerade die Grundkenntnisse gut lernen. Dazu habe ich dann noch einen Berlitz Sprachkurs A1 Level über die Uni belegt. Dafür unbedingt früh anmelden, da es nur einen italienischen Sprachkurs gibt! Gerade für den Sprachkurs hat mir Babel auch total geholfen, da man dann doch alles schon mal gehört hat und somit viel mehr mitnehmen kann. In Turin werden von der Uni auch nochmal kostenlose Sprachkurse angeboten. Dort hat man dann über 10 Wochen lang 2mal pro Woche einen Kurs. Allerdings gibt es dort nur A1, B1 oder C1 Sprachkurse. Für den B1 Kurs muss man am ersten Tag dann einen Einstufungstest machen, ob man den Kurs besuchen darf. Da hat mich Babel wieder gerettet, da ich rein mit dem Wissen aus dem Berlitz Sprachkurs keine Chance gehabt hätte. Und zweimal einen A1 Sprachkurs zu machen, ist dann doch sehr langweilig.

Unterkunft

Für die Unterkunftssuche gibt es mehrere Möglichkeiten. Als Standort ist die Nähe zum Zentrum oder San Salvario sehr zu empfehlen. Oder sonst auch Richtung Süden oder Westen ein bisschen außerhalb, da man dann einen kürzeren Uniweg hat.

Über Anbieter wie Housing anywhere könnt ihr euch direkt ein WG-Zimmer im Voraus mieten. Dabei ist die Mindestmietdauer aber meist 6 Monate und ihr müsst eine kleine Pauschale für den Einzug zahlen. Die Mieten liegen meistens irgendwo zwischen 400-600€. Dafür habt ihr aber eine sichere Unterkunft und alles läuft offiziell ab.

Ansonsten bieten sich natürlich auch ein Air BnB als Unterkunft an. Da lohnt es sich immer nach einem Preisrabatt für einen langen Aufenthalt zu fragen! Ich habe darüber eine schöne Wohnung gefunden und habe auch das alleine Wohnen nicht bereut, da man eh jeden Tag unterwegs ist und super viel machen kann!

Ihr könnt euch auch nur ein Air BnB für den ersten Monat buchen (auch nach Rabatt fragen) und dann vor Ort auf Wohnungssuche gehen. Dafür ist die Facebook Gruppe „AFFITTI TORINO – Studenti/Lavoratori“ eine gute Möglichkeit. Allerdings müsst ihr da jeden Tag reinschauen und auch schnell beim Anschreiben sein. Aber viele hatten darüber Erfolg und man zahlt dann doch nochmal weniger als über eine Vermittlungsfirma oder Air BnB. So circa 300-400€ im Monat.

Alltag & Freizeit

Das italienische Leben ist einfach La dolce vita! Es spielt sich sehr viel auf den Straßen oder im Park ab, egal ob zum Caffé oder dem anschließenden Aperitivo – den wir alle sehr vermissen werden! Auch das Nachtleben lässt in Turin keine Wünsche übrig, egal ob gemütlich in einer Bar mit Freunden sitzen oder im Club feiern gehen.

Für mich war auch die Lage von Turin perfekt. Bis April kann man in den Alpen Skifahren gehen. Dafür lohnt sich am Anfang das Gebiet Bardonecchia. Ist zwar etwas kleiner, aber dafür zahlt man unter der Woche nur 18€ und man kann es sowohl mit dem Auto oder auch dem Zug gut erreichen. Wenn es dann ein bisschen Wärmer wird, kann man sehr schöne Wanderungen oder auch Fahrradtouren machen. Vom Rennrad bis zum Mountainbike mit schönen Trails ist da für alle Radfahrer was geboten.

Aber auch die Region um Turin ist einfach sehr schön und man kann auch viele Ausflüge oder kurze Reisen nach Asti, Alba oder die gesamte Küstenregion von Sanremo bis an die Cinque Terre machen. Und auch das Zugnetz zwischen den großen Städten ist sehr gut. Gerade mit Nachtzügen kann man auch mal längere Strecken zurücklegen und so eine sehr schöne Reise durch die italienischen Städte machen.

Was sich auch lohnt ist die Museumskarte. Für einmalig ca. 30€ kann man dann viele Museen in Turin oder Umgebung besuchen. Da ist auch für jeden Geschmack was dabei!

Zur Fortbewegung in der Stadt kann ich ein Fahrrad empfehlen, da es doch einige, wenn auch teils komische Fahrradwege gibt und man damit einfach am schnellsten ist. In Turin selbst kann man sich auf verschiedenen Märkten recht billige Fahrräder kaufen. Allerdings werden auch gerade nachts viele Fahrräder gestohlen! Ansonsten bieten sich auch die Öffis an. Auf die kann man sich aber so mehr oder weniger verlassen. Teils kommt kein Bus, oder er fährt auch gerne mal fünf Minuten früher ab. Trotzdem kommt man damit gut durch die Stadt und wenn man sich einmal dran gewöhnt hat, läuft das auch. Falls ihr die Öffis viel benutzt, lohnt sich die Monatskarte auf alle Fälle, da doch des Öfteren mal kontrolliert wird.

Studium

Der größte Vorteil ist Englisch als Unterrichtssprache. Das vereinfacht das Lernen und Studieren einfach enorm.

Der größte Nachteil ist allerdings die Entfernung der Universität. Das Ospedale San Luigi liegt doch ziemlich außerhalb von Turin und dort finden nun mal alle Vorlesungen statt. Mit den Öffis braucht man gute 1-2 Stunden, da doch des Öfteren ein Bus Verspätung hat oder einfach nicht kommt. Ich habe mich dann doch lieber für 50 Minuten auf mein Fahrrad gesetzt, da man sich darauf dann doch verlassen kann und man es am Klinikum auch sicher und gut abschließen kann.

Da ich an der Uni nur den Kurs „Infectious Diseases“ belegt habe, kann ich nur davon berichten. Der war allerdings sehr gut und auch das Englisch der Dozenten war gut verständlich. Die Größe der Kursgruppen ist überschaubar und alle Studierenden können eigentlich gut Englisch. Dadurch kann man schnell Kontakt aufbauen und sich viele wichtige Tipps abholen. Schaut auf alle Fälle, dass ihr in die Semestergruppe bei WhatsApp kommt! Da werden viele wichtige Information geschrieben und auch Fragen geklärt. Ich hatte am Ende vom Kurs eine mündliche Prüfung, die sehr fair war. Allerdings läuft hier die Organisation auch wieder im italienischen Stil ab. Der Termin wurde doch nochmal verschoben und es kommen alle Studenten zur gleichen Zeit und werden nacheinander abgefragt.

Neben dem Kurs hatte ich mich auch noch für verschiedene Praktika angemeldet. Angefangen habe ich mit zwei Wochen in der Urologie. Im Allgemeinen dürfen die Studierenden eigentlich fast nichts Praktisches machen. Wenn ihr aber nachfragt und euch interessiert zeigt, dürft ihr doch das ein oder andere machen. Allerdings ist auch hier die Organisation wieder so eine Sache. Es kann durchaus mal vorkommen, dass man für 30 Minuten nur von der Ambulanz zur Station zum OP läuft, bis man seinen Platz für den Tag gefunden hat. Aber dafür darf man auch oft früher gehen. Nach den zwei Wochen in der Urologie habe ich jedoch die weiteren Praktika gestrichen, da die Kombination aus langem Uniweg und wenig Lerneffekt sich für mich dann doch einfach nicht gelohnt hat. Zwei Kommilitoninnen haben auf anderen Stationen auch sehr ähnliche Erfahrungen gemacht. Es hängt einfach sehr viel davon ab, bei welchem Arzt ihr an dem Tag landet und auch von euren eigenen italienischen Kenntnissen. Da die Arzt-Patienten-Kommunikation natürlich auf Italienisch stattfindet und gerade die älteren Patienten, aber auch Ärzte und Pfleger sehr wenig Englisch sprechen. Trotzdem war es sehr spannend die Arbeit in einem italienischen Krankenhaus mal zu sehen!

Fazit

Zusammenfassend war es einfach nur Dope! Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Turin. Und kann euch sowohl Turin als Stadt, als auch ein Auslandssemester im Allgemeinen einfach nur sehr empfehlen! Es ist eine wunderschöne Erfahrung und ich würde es direkt wieder machen.